



**CDU** RATSFRAKTION DER  
STADT OSNABRÜCK

**Alexander Illenseer**  
**Fraktionsgeschäftsführer**

Telefon (0541) 323-4300  
Telefax (0541) 27217  
Mobil (0175) 2244159

[illenseer.a@osnabrueck.de](mailto:illenseer.a@osnabrueck.de)  
[www.cdu-osnabrueck.de](http://www.cdu-osnabrueck.de)

## **Pressemitteilung** **Nummer 4/2009**

19. März 2009

### **SPD gegen die Aufnahme von Ausländerkindern? Christdemokraten verwundert über Scheinheiligkeit der SPD in der Integrationsdebatte**

Mit Kopfschütteln haben Brigitte Neumann, Irene Thiel, Claudia Schiller und Till Olaf Voß die Verschiebung eines Antrages der Johannisschule durch die SPD in der letzten Sitzung des Osnabrücker Schulausschusses zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung hatte auf Bitten des Schulvorstandes und des Elternrates der Bekenntnisschule beantragt, den Anteil bekenntnisfremder Schüler ausnahmsweise und befristet von 20 auf 25 Prozent aufzustocken. Damit wollte die Schule der Bitte einiger Eltern ausländischer Herkunft im Einzugsgebiet der Johannisschule nachkommen, kurzfristig und unbürokratisch ihre Kinder dort aufnehmen zu können. Die SPD versagte Johannisschule und Eltern diesen Wunsch und begründete dies mit Beratungsbedarf, innerhalb von 6 Tagen konnten sie noch keine Entscheidung treffen. Zur Erinnerung: der Antrag zur IGS am Standort Eversburg konnte in der SPD innerhalb von 5 Tagen entschieden werden. Daran sieht man ihrer grundsätzlich ablehnenden Haltung gegenüber Bekenntnisschulen. Die Integration von Kindern ausländischer Herkunft in unsere Gesellschaft habe an dieser Stelle keine Priorität, so die Sozialdemokraten während der Schulausschusssitzung.

Die vier CDU-Schulpolitiker verstehen die Position der SPD nicht. „Integration ist immer eine Frage des Einzelfalles. Sie lässt sich nicht von oben herab verordnen, sondern muss vor Ort erfolgen.“ Dadurch werde eine einmalige Chance verpasst und den Eltern vor den Kopf gestoßen. Die Kinder, die sich aus dem Kindergarten, der unter katholischer Leitung ist, kennen, dürfen nicht zusammen zur Schule gehen. „Man kann nicht immer in der Öffentlichkeit vermehrt Integration anmahnen, gleichzeitig aber im konkreten Fall aus fadenscheinigen Gründen darauf pfeifen. Das ist scheinheilig und kostet Glaubwürdigkeit;“ geben Thiel, Neumann, Schiller und Voß in Richtung SPD zu bedenken. „Wenn der SPD ideologische Schulstrukturdebatten wichtiger sind als die Integration von Menschen mit ausländischer Herkunft, soll sie es offen und ehrlich sagen!“

Durch den Beratungsbedarf der SPD muss die Frage einer Aufstockung bekenntnisfremder Schüler an der Johannisschule nun in die nächste Sitzung des Schulausschusses am 30. April verschoben werden. Die Anmeldefrist läuft aber bereits am 7. Mai ab. Elterninformationsabende und Vorstellungen der Schulen finden aber allesamt schon im April statt, so dass eine erneute Diskussion in der Sitzung des Schulausschusses am 30. April 2009 aller Voraussicht nach zu spät kommt.